

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	06.05.2014

### **Die Zukunft der Kunst- und Museumsbibliothek**

Anfrage der Fraktion Die Linke zur Zukunft der Kunst- und Museumsbibliothek vom 18.10.2013 zur Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 07.11.2013 (AN/1227/2013)

Text der Anfrage:

Die Kunst- und Museumsbibliothek arbeitet unter schwierigen Bedingungen an mehreren Standorten. Zum Teil sind diese Standorte für die Lagerung von Bibliotheksbeständen wenig geeignet (fehlende Klimatisierung, wasserführende Rohre, nicht ausreichende statische Belastbarkeit).

Der Rat der Stadt Köln beschloss zunächst, die Kölner Kunst- und Museumsbibliothek in den Neubau des Historischen Archivs am Eifelwall zu integrieren. Im Juni 2013 wurden die weit vorangeschrittenen Planungen durch einen erneuten Ratsbeschluss aufgehoben.

Die Kunst- und Museumsbibliothek verbleibt damit zunächst an den bisherigen Standorten. Die Räumlichkeiten am Kattenbug sind dringend renovierungsbedürftig. Für diese Renovierung waren im Haushalt 2010 Mittel bereitgestellt. Auf die Renovierung wurde aber aufgrund des erwarteten Umzugs in den Eifelwall verzichtet.

Wie die Leiterin der Kunst- und Museumsbibliothek, Frau Dr. Purpus, am 14.10.2013 auf der Veranstaltung des Friedensbildungswerkes zur Zukunft der KMB vortrug, ist damit zu rechnen dass spätestens 2017 die Lagermöglichkeiten der KMB in ihren bisherigen Räumlichkeiten erschöpft sein werden. Es wird dann notwendig sein, noch einen sechsten Standort für die KMB anzumieten.

Später werden zwar Flächen durch den Umzug des Rheinischen Bildarchivs in den Neubau am Eifelwall frei. Jedoch werden auch diese Flächen nach 7-10 Jahren erschöpft sein. Zudem sind diese Flächen derzeit nicht als Lager geeignet und erfordern einen Umbau.

Vor diesem Hintergrund stellt die Fraktion DIE LINKE die folgenden Fragen:

1. Wie hoch ist der erwartete Raumbedarf der KMB für die nächsten 30 Jahre? Wie groß sind die Flächen der KMB an ihren bisherigen Standorten?
2. Wann laufen die Mietverträge für die derzeitigen Standorte der KMB aus? Welchen Sanierungs- bzw. Umbaubedarf sieht die Verwaltung für diese Standorte?
3. Sieht die Verwaltung für die KMB die Notwendigkeit eines Neubaus oder welche andere Lösung gäbe es?
4. Hinsichtlich eines möglichen Neubaus: Welche Überlegungen hinsichtlich Standort, Raumbedarf, des zeitlichen Rahmens der Verwirklichung und der Kosten gibt es hierzu?
5. Können die Mittel, die der KMB zur Renovierung ihrer derzeitigen Räumlichkeiten im Kattenbug im Haushalt 2010 bereitgestellt wurden, aber auf die zugunsten eines Umzugs in den Eifelwall verzichtet wurde, zeitnah wieder zur Verfügung gestellt werden?

**Antwort der Verwaltung:**

Zunächst voranzustellen ist, dass die personellen Kapazitäten in den letzten Jahren zur Gänze auf die Planungen für eine Unterbringung im Neubau des Historischen Archivs gerichtet wurden. Eine Planung von möglichen Alternativen zur derzeitigen Unterbringung der Kunst- und Museumsbibliothek (KMB) kann erst aufgenommen werden, wenn sich eine finanzielle Perspektive für eine Neuunterbringung oder etwa einen Neubau aufzeigt. Dies ist in der gegenwärtigen Haushaltssituation jedoch sehr schwierig.

Zu 1) Wie hoch ist der erwartete Raumbedarf der KMB für die nächsten 30 Jahre? Wie groß sind die Flächen der KMB an ihren bisherigen Standorten?

Die KMB ist zurzeit auf ca. 3.700 qm (ohne die Nutzflächen des Rheinischen Bildarchivs, RBA) untergebracht. Diese Flächenangabe bezieht sich auf die Zentrale Kattenbug (Verwaltung, Depots, Werkstätten), das Depot Lungengasse und die Lesesäle im Museum Ludwig (ML) und im Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK). Die KMB benötigt in den nächsten 30 Jahren zusätzlich ca. 1.000 qm Magazinfläche, um die hinzukommenden Medien unterzubringen. Da ein zentraler Lesesaal in der derzeitigen Unterbringung fehlt, ist der Flächenbedarf insgesamt auf eine Nettofläche von mindestens 5.000 bis 5.500 qm zu beziffern.

Zu 2) Wann laufen die Mietverträge für die derzeitigen Standorte der KMB aus? Welchen Sanierungs- bzw. Umbaubedarf sieht die Verwaltung für diese Standorte?

Die Mietverträge für die Objekte Kattenbug 18-24 und Kattenbug 2 laufen bis Ende 2014. Sie verfügen über eine automatische Verlängerungsoption um jeweils um 1 Jahr. Der Mietvertrag für das Außenmagazin endet am 30.09.2015 und verfügt ebenfalls über eine solche Verlängerungsoption.

Die Kunst- und Museumsbibliothek ist seit den 1970er Jahren in diesen Räumlichkeiten untergebracht. Diese wurden seither nie saniert und befinden sich in einem stark renovierungsbedürftigen Zustand. In den letzten Jahren wurde die Renovierung mit Blick auf den Neubau des Historischen Archivs zurück gestellt.

Ein Idealzustand ist wegen der zergliederten Unterbringung dieser Einrichtung an verschiedenen Standorten nicht herstellbar. Ein solcher wäre ein zentraler Standort, der alle Medien vorhält, über einen zentralen Lesesaal verfügt und einen direkten Zugriff auf die Bestände für alle Nutzerinnen und Nutzer ermöglicht.

Vor allem hinsichtlich der Magazine sind die Möglichkeiten in den Räumlichkeiten Kattenbug wie auch in den Lesesälen der KMB im MAKK und ML nicht nur erschöpft, sondern überlastet. Die Anmietung weiterer Magazinflächen ist daher ab spätestens 2015 unumgänglich (nicht erst, wie in der Anfrage zitiert, ab 2017). Das Gebäude Kattenbug ist nicht auf den Lasteintrag einer Bibliothek ausgelegt. Daher können die Magazinflächen nur eingeschränkt belegt werden. Perspektivisch könnten die Räume des RBA mit rd. 1000 qm Nutzfläche nach Umzug dieser Einrichtung in den Neubau am Eifelwall von der KMB übernommen werden. Jedoch könnten auch diese Räumlichkeiten als Magazinflächen wegen des Lasteintrages nur eingeschränkt belegt werden. Auch die Einrichtung eines zentralen Lesesaals in den RBA-Räumen erscheint aus heutiger Sicht nur bedingt sinnvoll, weil auf die Lagerflächen im MAKK und ML kapazitär nicht verzichtet werden kann. Im Gegenteil, die Zulieferung der Bücher aus diesen beiden Objekten in den dann zentralen Lesesaal wäre aufwendiger, als umgekehrt. Auch ist ein barrierefreier Zugang baulich nicht herstellbar.

Nach gegenwärtiger Einschätzung zeigen sich für den Fall, dass die KMB in der derzeitigen Unterbringung verbleiben wird, folgende Blickrichtungen auf:

- 1) Optimierung der Magazinflächen einschließlich der Schaffung der Zuwachsflächen sowie Entlastungsflächen der Magazine im ML und MAKK notwendigerweise durch Anmietung externer Räumlichkeiten respektive eines Gesamtdepots
- 2) Überarbeitung des Logistikkonzeptes (Zu- und Ablieferung der Medien)
- 3) Umfassende Renovierung der Räumlichkeiten Kattenbug

- 4) Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die freiwerdenden Nutzflächen des RBA nach dessen Auszug.

Zu 3) Sieht die Verwaltung für die KMB die Notwendigkeit eines Neubaus oder welche andere Lösung gäbe es?

Eine zentrale Unterbringung der KMB in einem Neubau oder einem erworbenen oder angemieteten Gebäude, das von der Statik für die Aufnahme einer Bibliothek ausgelegt ist oder entsprechend für die Unterbringung der KMB hergerichtet wird, ist als Perspektive für diese Einrichtung wünschenswert, weil die derzeitige Unterbringung nicht zukunftsorientiert optimierbar ist und vor allem die Zentralisierung aller Magazinflächen wie auch die Schaffung eines zentralen Lesesaales nicht realisierbar ist.

Zu 4) Hinsichtlich eines möglichen Neubaus: Welche Überlegungen hinsichtlich Standort, Raumbedarf, des zeitlichen Rahmens der Verwirklichung und der Kosten gibt es hierzu?

Ein neuer Standort sollte für die Museumsmitarbeiter ebenso gut und schnell erreichbar sein, wie für die Mitarbeiter, Studenten der Universität und die Nutzer allgemein. Der Standort sollte mithin zentrumsnah liegen.

Für die ursprünglich angedachte Unterbringung der KMB im Neubau des Historischen Archivs am Eifelwall wurde eine Gesamtfläche von rd. 7.000 qm (einschließlich Nebenflächen) eingeplant. Zu den Kosten für einen etwaigen Neubau kann mangels anderer Grundlagen als Orientierungspunkt nur der Baukostenanteil für die Unterbringung der KMB im Neubau Eifelwall beziffert werden. Dieser lag bei 21,4 Mio. €. Da sich dieser Betrag auf den Kostenanteil für die Herstellung von Nutzflächen im Rahmen eines Gesamtbaukomplexes bezog, würden die Kosten für die Erstellung eines eigenen Baukörpers um einiges höher sein.

Eine Zeitplanung für ein solches Vorhaben besteht nicht. Wiederum orientiert am Neubau Eifelwall (Aufnahme der Planungen im Jahre 2009 / Baufertigstellung 2017) wäre von einem Realisierungszeitrahmen von ca. 9 Jahren auszugehen.

Zu 5) Können die Mittel, die der KMB zur Renovierung ihrer derzeitigen Räumlichkeiten im Kattenbug im Haushalt 2010 bereitgestellt wurden, aber auf die zugunsten eines Umzugs in den Eifelwall verzichtet wurde, zeitnah wieder zur Verfügung gestellt werden?

Im Haushalt 2010 war für die Renovierung der angemieteten Räumlichkeiten im Kattenbug ein Betrag in Höhe von 360.000 € veranschlagt. Hiernach wurde die Maßnahme in das Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten übertragen. Da zwischenzeitlich von einem Umzug der KMB in den Neubau Eifelwall ausgegangen wurde, wurden die Kosten auf die ledigliche Herrichtung der Räume nach Auszug (245.000 €) reduziert. Angesichts der unter Punkt 2) beschriebenen Erfordernisse ist dieser Ansatz wieder auf den alten Betrag zuzüglich inzwischen eingetretener Kostensteigerungen von ca. 15 bis 20% anzuheben. Weil die Mittel aus dem Renovierungsprogramm für die Fenstersanierung im MAKK bis einschließlich 2015 verplant sind, wird eine Bereitstellung erst hiernach erfolgen können. Da sich einige der Räumlichkeiten im Gebäude Kattenbug in einem nicht länger tragbaren Schlechtzustand befinden, wird deren Renovierung nach Möglichkeit vorgezogen. Die Kosten werden derzeit erhoben und sodann nach einer Möglichkeit zur Finanzierung der Arbeiten gesucht.

gez. Laugwitz-Aulbach